

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

CENTER FOR INFORMATION SERVICES
& HIGH PERFORMANCE COMPUTING
PROF. DR. WOLFGANG E. NAGEL

Performance Tuning & Parallelisation of Inchworm

Ankur Sharma

Dresden, March 12, 2014

Contents

1	Aller Anfang ist schwer	3
2	Die ZIH-Formatvorlage	3
2.1	Einbinden der Vorlage	3
2.2	Verwenden der Vorlage	4
2.2.1	Seminararbeiten und ZIH-Artikel	4
2.2.2	Große Belege und ZIH-Berichte	5
2.2.3	Diplomarbeiten, Bachelor-, Master-Arbeiten	6
2.2.4	Dissertationen	8
2.3	Zur Verwendung gestellte Befehle	9
3	Besonderheiten und Hinweise	10
3.1	Grafiken und Tabellen	10
3.2	Literaturverweise	10
3.3	Dokumentaufteilung	10
3.4	Symbol- / Abkürzungsverzeichnisse	11
3.5	Umlaute	11
3.6	Kleinigkeiten	11
4	Anregungen, Fehler und Verbesserungsvorschläge	11

1 Aller Anfang ist schwer

Größere Ausarbeitungen am Lehrstuhl für Rechnerarchitektur bzw. Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen sollen, um ein einheitliches Layout zu erhalten, mittels \LaTeX und einer gemeinsamen Formatvorlage erfolgen. Dieses Dokument soll den Einstieg in das Erstellen von Dokumenten mit \LaTeX erleichtern sowie die Verwendung dieser Formatvorlage erläutern.

\LaTeX ist eine Dokumentbeschreibungssprache und in dieser Hinsicht HTML nicht unähnlich. Es wurde entwickelt um einfach gut aussehende (vor allem wissenschaftliche) Veröffentlichungen zu ermöglichen. Für Grundlagen zu Syntax und Aufbau von \LaTeX -Dokumenten sei an dieser Stelle auf zwei hervorragende Einführungen, und gleichzeitig Referenzen, verwiesen: [?] sowie [?]. Weiterhin ist zu \LaTeX auch einschlägige Literatur vorhanden – genannt werden sollen an dieser Stelle exemplarisch [?] und [?]. Im Folgenden soll im Besonderen auf den Umgang mit der hier zur Verfügung gestellten Formatvorlage eingegangen werden.

2 Die ZIH-Formatvorlage

Die Formatvorlage ist sowohl für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten als auch zur Erzeugung von ZIH-Reports geeignet. Sie besteht im Moment aus den Dateien `zihpub.cls`, `alphadin.bst`, `plaindin.bst` und dieser Dokumentation (`doku.pdf`).

2.1 Einbinden der Vorlage

Am einfachsten nutzt sich die Vorlage, in dem alle 3 Dateien (`zihpub.cls`, `alphadin.bst`, `plaindin.bst`) im selben Verzeichnis wie die \LaTeX -Dokumente der Seminararbeit platziert werden. \LaTeX prüft beim Erstellen des Dokumentes zuerst das aktuelle Verzeichnis auf das Vorhandensein der benötigten Vorlagen.

Benötigte \LaTeX -Pakete

Diese Formatvorlage benötigt die folgenden Pakete, die jedoch in jeder Standardinstallation enthalten sind:

- Koma-Script (komplett),
- `inputenc` und `fontenc`,
- `setspace`
- `times`,
- `graphicx`,
- `tabularx`,
- `longtable`,
- `url`,
- `color`,
- `enumerate`,
- `hyperref`,
- `fancyvrb` und
- `amsmath`, `amsfonts` und `amssymb`.

2.2 Verwenden der Vorlage

2.2.1 Seminararbeiten und ZIH-Artikel

Die Vorlage für Seminararbeiten und ZIH-Artikel basiert auf dem Dokumenttyp `scrartcl` aus dem KOMA-Script-Paket. Die höchste Gliederungsebene ist daher `\section{...}` (gefolgt von `\subsection{...}`, `\subsubsection{...}`, `\paragraph{...}` und `\subparagraph{...}`). Das L^AT_EX-Gerüst einer Seminararbeit, die die ZIH-Vorlage benutzt, sollte ungefähr wie folgt aussehen:

```

\documentclass[german,proseminar]{zihpub}

\author{Guido Juckeland}
\title{Die ZIH-{\LaTeX}-Formatvorlage}
5 \matno{1234567}
\betreuer{Dr. Max Mustermann}
\bibfiles{bib-filenames}
\copyrighterklaerung{Hier soll jeder Autor die von ihm eingeholten
10 Zustimmungen der Copyright-Besitzer angeben bzw. die in Web Press
Rooms angegebenen generellen Konditionen seiner Text- und
Bild"ubernahmen zitieren.}
\acknowledgments{Die Danksagung...}

\begin{document}
15 % Hier kommt die Seminararbeit hin...

\end{document}

```

Dabei sind natürlich die Felder *author*, *title*, *matno* (Matrikelnummer), *betreuer*, *bibfiles* und *copyrighterklaerung* entsprechend an die eigene Arbeit anzupassen. Sollte keine Literatur verwendet werden, kann *bibfiles* weggelassen werden (dasselbe gilt für *copyrighterklaerung*). Soll als Dokumentdatum (auf der Titelseite) nicht das heutige Datum gewählt werden, so kann mittels `\date{neues Datum}` ein anderes Datum gesetzt werden. Bei Arbeiten, die in Kooperation mit anderen Einrichtungen entstanden sind, ist es üblich eine Danksagung an das Dokument anzufügen. Dies kann mit *acknowledgments* erfolgen.

Aus folgenden Dokumentoptionen ist EINE als Dokumenttyp auszuwählen und in die eckigen Klammern nach `\documentclass` zu setzen:

- `proseminar`: Für einen Beitrag zum Proseminar “Rechnerarchitektur”
- `hauptseminar`: Für einen Beitrag zum Hauptseminar “Rechnerarchitektur und Programmierung”
- `mathseminar`: Für einen Beitrag zum Seminar “Programmier- und Compilertechniken im wissenschaftlichen Hochleistungsrechnen”
- `plainarticle`: Für eine neutrale Ausarbeitung, die auf dem Grunddokumenttyp `article` aufbaut (für ZIH-Artikel). Die Felder *matno* und *betreuer* sind dann ohne Bedeutung.

Folgende weiteren Dokumentoptionen stehen zur Verfügung:

- `bibnum`: Literaturverweise nur mit einer Nummer (z.B. [1]) und nicht alphanumerisch (z.B. [GuJu04]).
- `final`: Ändert die Formatierungen im Dokument von den Vorgaben für wissenschaftliche Arbeiten zu den Vorgaben zur Veröffentlichung als ZIH-(Internal)-Report. Dabei ist zu beachten, dass sich der Zeilenabstand verändert. Seitennummern und Positionierung von Grafiken/Tabellen sind danach evtl. neu zu gestalten. Weiterhin ist das Dokument dann zweiseitig.
- `german`: Für ein deutsches Dokument. (Standard: Englisch)

- `hyperref`: Aktiviert die Hyperref-Unterstützung für das Dokument. Erlaubt das Navigieren durch Klicken auf Referenzen.
- `lof`: Erzeugt ein Abbildungsverzeichnis.
- `lot`: Erzeugt ein Tabellenverzeichnis.
- `nomencl`: Fügt dem Dokument ein Symbolverzeichnis hinzu. Weitere Informationen dazu im Abschnitt 3.4.
- `notoc`: Entfernt das Inhaltsverzeichnis aus dem Dokument.
- `zihtitle`: Erzeugt ein Deckblatt mit den Angaben des ZIH anstelle der Professur für Rechnerarchitektur bzw. der Professur für Angewandte Diskrete Mathematik.
- `twoside`: Erzeugt ein zweiseitiges Dokument (für große Arbeiten).
- `utf8`: Verwendet UTF-8 Encoding (Standard: Latin-1).

2.2.2 Große Belege und ZIH-Berichte

Die Vorlage für große Belege und ZIH-Berichte basiert auf dem Dokumenttyp `scrreprt` aus dem Koma-Script-Paket. Die höchste Gliederungsebene ist daher `\chapter{...}` (gefolgt von `\section{...}`, `\subsection{...}`, `\subsubsection{...}`, `\paragraph{...}` und `\subparagraph{...}`). Das L^AT_EX-Gerüst eines großen Belegs, der die ZIH-Vorlage benutzt, sollte ungefähr wie folgt aussehen:

```

\documentclass[german,beleg]{zihpub}

\author{Guido Juckeland}
\title{Die ZIH-{LaTeX}-Formatvorlage}
5 \matno{1234567}
\betreuer{Dr. Max Mustermann}
\bibfiles{bib-filenames}
\copyrighterklaerung{Hier soll jeder Autor die von ihm eingeholten
Zustimmungen der Copyright-Besitzer angeben bzw. die in Web Press
10 Rooms angegebenen generellen Konditionen seiner Text- und
Bild"ubernahmen zitieren.)
\acknowledgments{Die Danksagung...}

\begin{document}
15 % Hier kommt die Belegarbeit hin...

\end{document}

```

Dabei sind natürlich die Felder *author*, *title*, *matno* (Matrikelnummer), *betreuer*, *bibfiles* und *copyrighterklaerung* entsprechend an die eigene Arbeit anzupassen. Sollte keine Literatur verwendet werden, kann *bibfiles* weggelassen werden (dasselbe gilt für *copyrighterklaerung*). Soll als Dokumentdatum (auf der Titelseite) nicht das heutige Datum gewählt werden, so kann mittels `\date{neues Datum}` ein anderes Datum gesetzt werden. Bei Arbeiten, die in Kooperation mit anderen Einrichtungen entstanden sind, ist es üblich eine Danksagung an das Dokument anzufügen. Dies kann mit *acknowledgments* erfolgen.

Aus folgenden Dokumentoptionen ist EINE als Dokumenttyp auszuwählen und in die eckigen Klammern nach `\documentclass` zu setzen:

- `beleg`: Für einen großen Beleg
- `plainreport`: Für eine neutrale Ausarbeitung, die auf dem Grunddokumenttyp `report` aufbaut (für ZIH-Berichte). Die Felder `matno` und `betreuer` sind dann ohne Bedeutung.

Folgende weiteren Dokumentoptionen stehen zur Verfügung:

- `bibnum`: Literaturverweise nur mit einer Nummer (z.B. [1]) und nicht alphanumerisch (z.B. [GuJu04]).
- `final`: "Ändert die Formatierungen im Dokument von den Vorgaben für wissenschaftliche Arbeiten zu den Vorgaben zur Veröffentlichung als ZIH-(Internal)-Report. Dabei ist zu beachten, dass sich der Zeilenabstand verändert. Seitennummer und Positionierung von Grafiken/Tabellen sind danach evtl. neu zu gestalten. Weiterhin ist das Dokument dann zweiseitig.
- `german`: Für ein deutsches Dokument. (Standard: Englisch)
- `hyperref`: Aktiviert die Hyperref-Unterstützung für das Dokument. Erlaubt das Navigieren durch Klicken auf Referenzen.
- `lof`: Erzeugt ein Abbildungsverzeichnis.
- `lot`: Erzeugt ein Tabellenverzeichnis.
- `nomencl`: Fügt dem Dokument ein Symbolverzeichnis hinzu. Weitere Informationen dazu im Abschnitt 3.4.
- `notoc`: Entfernt das Inhaltsverzeichnis aus dem Dokument.
- `zihtitle`: Erzeugt ein Deckblatt mit den Angaben des ZIH anstelle des Lehrstuhls für Rechnerarchitektur.
- `twoside`: Erzeugt ein zweiseitiges Dokument (für große Arbeiten).
- `utf8`: Verwendet UTF-8 Encoding (Standard: Latin-1).

2.2.3 Diplomarbeiten, Bachelor-, Master-Arbeiten

Die Vorlage für Diplomarbeiten, Bachelor-, Master-Arbeiten basiert auf dem Dokumenttyp `scrreprt` aus dem Koma-Script-Paket. Die höchste Gliederungsebene ist daher `\chapter{...}` (gefolgt von `\section{...}`, `\subsection{...}`, `\subsubsection{...}`, `\paragraph{...}` und `\subparagraph{...}`). Das L^AT_EX-Gerüst einer Bachelor-, Master-Arbeit der die ZIH-Vorlage benutzt, sollte ungefähr wie folgt aussehen:

```

\documentclass[diplomist,german]{zihpub}

\author{Guido Juckeland}
\title{Die ZIH-{LaTeX}-Formatvorlage}
5 \birthday{1. Januar 1970}
\placeofbirth{Musterstadt}
\betreuer{Dr. Max Mustermann}
\bibfiles{bib-filenames}
\copyrighterklaerung{Hier soll jeder Autor die von ihm eingeholten
10 Zustimmungen der Copyright-Besitzer angeben bzw. die in Web Press
Rooms angegebenen generellen Konditionen seiner Text- und
Bild"ubernahmen zitieren.}
\acknowledgments{Die Danksagung...}
\abstractde{Abstract in Deutsch}
15 \abstracten{Abstract in Englisch}

\begin{document}

% Hier kommt die Diplomarbeit hin...
20 \end{document}

```


Dabei sind nat"urlich die Felder *author*, *title*, *birthday*, *placeofbirth*, *betreuer*, *bibfiles*, *copyrighterklaerung*, *abstractde* und *abstracten* entsprechend an die eigene Arbeit anzupassen. Das Geburtsdatum ist dabei in der Form *01. Januar 1970* anzugeben. Sollte keine Literatur verwendet werden, kann *bibfiles* weggelassen werden (dasselbe gilt f"ur *copyrighterklaerung*). Soll als Dokumentdatum (auf der Titelseite) nicht das heutige Datum gew"ahlt werden, so kann mittels `\date{neues Datum}` ein anderes Datum gesetzt werden. Bei Diplomarbeiten oder Arbeiten, die in Kooperation mit anderen Einrichtungen entstanden sind, ist es "ublich eine Danksagung an das Dokument anzuf"ugen. Dies kann mit *acknowledgments* erfolgen. Diplomantinnen verwenden bitte zus"atzlich die Dokumentoption *female*. Wird die Arbeit von einem anderen Hochschullehrer betreut, so kann er mit dem Befehl *hsl* angegeben werden. Aus folgenden Dokumentoptionen ist EINE als Dokumenttyp auszuw"ahlen und in die eckigen Klammern nach `\documentclass` zu setzen:

- `diplominf`: F"ur eine Diplomarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Diplom-Informatiker(in)
- `bachinf`: F"ur eine Bachelor-Arbeit zur Erlangung des akademischen Grades Bachelor of Science
- `mastinf`: F"ur eine Master-Arbeit zur Erlangung des akademischen Grades Master of Science
- `diplomist`: F"ur eine Diplomarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Diplom-Ingenieur (-in) f"ur Informationssystemtechnik
- `diplomtmath`: F"ur eine Diplomarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Diplom-Mathematiker(in) (Technomathematik)

Folgende weiteren Dokumentoptionen stehen zur Verf"ugung:

- `bibnum`: Literaturverweise nur mit einer Nummer (z.B. [1]) und nicht alphanumerisch (z.B. [GuJu04])
- `female`: F"ugt bei Diplomarbeiten das "in" an den Titel an.
- `final`: "Andert die Formatierungen im Dokument von den Vorgaben f"ur wissenschaftliche Arbeiten zu den Vorgaben zur Ver"offentlichung als ZIH-(Internal)-Report. Dabei ist zu beachten, dass sich der Zeilenabstand ver"andert. Seitenumbr"uche und Positionierung von Grafiken/Tabellen sind danach evtl. neu zu gestalten. Weiterhin ist das Dokument dann zweiseitig.
- `german`: F"ur ein deutsches Dokument. (Standard: Englisch)
- `hyperref`: Aktiviert die Hyperref-Unterst"utzung f"ur das Dokument. Erlaubt das Navigieren durch klicken auf Referenzen.
- `lof`: Erzeugt ein Abbildungsverzeichnis.
- `lot`: Erzeugt ein Tabellenverzeichnis.
- `nomencl`: F"ugt dem Dokument ein Symbolverzeichnis hinzu. Weitere Informationen dazu im Abschnitt 3.4.
- `noproblem`: Entfernt den Platzhalter f"ur die Aufgabenstellung.
- `notoc`: Entfernt das Inhaltsverzeichnis aus dem Dokument.
- `zihtitle`: Erzeugt ein Deckblatt mit den Angaben des ZIH anstelle des Lehrstuhls f"ur Rechnerarchitektur.
- `twoside`: Erzeugt ein zweiseitiges Dokument (f"ur gro"e Arbeiten).
- `utf8`: Verwendet UTF-8 Encoding (Standard: Latin-1).

2.2.4 Dissertationen

Die Vorlage für Dissertationen basiert auf dem Dokumenttyp `scrreprt` aus dem Koma-Script-Paket. Die höchste Gliederungsebene ist daher `\chapter{...}` (gefolgt von `\section{...}`, `\subsection{...}`, `\subsubsection{...}`, `\paragraph{...}` und `\subparagraph{...}`). Das L^AT_EX-Gerüst einer Disseration, der die ZIH-Vorlage benutzt, sollte ungefähr wie folgt aussehen:

```

\documentclass[dissrernat,utf8,hyperred,twoside]{zihpub}

\author{Guido Juckeland}
\title{Die ZIH-{LaTeX}-Formatvorlage}
\birthday{1. Januar 1970}
5 \placeofbirth{Musterstadt}
\gutachter{Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang E. Nagel}
\bibfiles{bib-filenames}

10 \begin{document}

    % Hier kommt die Dissertation hin...

\end{document}

```

Dabei sind natürlich die Felder *author*, *title*, *birthday*, *placeofbirth*, *gutachter*, *bibfiles* entsprechend an die eigene Arbeit anzupassen. Das Geburtsdatum ist dabei in der Form *01. Januar 1970* anzugeben. Sollte keine Literatur verwendet werden, kann *bibfiles* weggelassen werden (dasselbe gilt für *copyrighterklaerung*). Soll als Dokumentdatum (auf der Titelseite) nicht das heutige Datum gewählt werden, so kann mittels `\date{neues Datum}` ein anderes Datum gesetzt werden. Bei Dissertationen oder Arbeiten, die in Kooperation mit anderen Einrichtungen entstanden sind, ist es üblich eine Danksagung an das Dokument anzufügen. Dies kann mit *acknowledgments* erfolgen. Eine Widmung kann mit *dedication* hinzugefügt werden. Ebenso können die Abstracts genau wie bei Diplomarbeiten eingefügt werden.

Aus folgenden Dokumentoptionen ist EINE als Dokumenttyp auszuwählen und in die eckigen Klammern nach `\documentclass` zu setzen:

- `dissrernat`: Für eine Disseration zur Erlangung des akademischen Grades Doktor rerum naturalium (Dr. rer. nat.)
- `dissing`: Für eine Disseration zur Erlangung des akademischen Grades Doktoringenieur (Dr.-Ing.)

Folgende weiteren Dokumentoptionen stehen zur Verfügung:

- `bibnum`: Literaturverweise nur mit einer Nummer (z.B. [1]) und nicht alphanumerisch (z.B. [GuJu04])
- `final`: Ändert die Formatierungen im Dokument von den Vorgaben für wissenschaftliche Arbeiten zu den Vorgaben zur Veröffentlichung als ZIH-(Internal)-Report. Dabei ist zu beachten, dass sich der Zeilenabstand verändert. Seitennummerierung und Positionierung von Grafiken/Tabellen sind danach evtl. neu zu gestalten. Weiterhin ist das Dokument dann zweiseitig.
- `kurz`: Erzeugt die Kurzfassung
- `german`: Für ein deutsches Dokument. (Standard: Englisch)
- `hyperref`: Aktiviert die Hyperref-Unterstützung für das Dokument. Erlaubt das Navigieren durch klicken auf Referenzen.
- `lof`: Erzeugt ein Abbildungsverzeichnis.

- `lot`: Erzeugt ein Tabellenverzeichnis.
- `nomencl`: Fügt dem Dokument ein Symbolverzeichnis hinzu. Weitere Informationen dazu im Abschnitt 3.4.
- `notoc`: Entfernt das Inhaltsverzeichnis aus dem Dokument.
- `twoside`: Erzeugt ein zweiseitiges Dokument (für große Arbeiten).
- `utf8`: Verwendet UTF-8 Encoding (Standard: Latin-1).

2.3 Zur Verfügung gestellte Befehle

Innerhalb der Formatvorlage werden häufig benötigten Pakete eingebunden. Zur Verwendung der von den Paketen zur Verfügung gestellten Befehle sei auf deren Dokumentation verwiesen (meist in `<TeX-root>/doc/latex` zu finden). Dies sind:

- `inputenc`: Erlaubt die direkte Verwendung von Umlauten und deutschen Sonderzeichen innerhalb des Quellcodes. Siehe dazu auch Abschnitt 3.5.
- `fontenc`: Ermöglicht die automatische Silbentrennung von Worten mit Umlauten.
- `times`: Setzt die Dokumentschriftart auf Adobe Times.
- `graphicx`: Ermöglicht die Einbindung von Grafiken. Siehe dazu auch Abschnitt 3.1.
- `tabularx`: Ermöglicht die Erstellung von Tabellen mit Spalten gleicher Breite. Zur Verwendung sei auf die zum Paket gehörige Dokumentation verwiesen.
- `longtable`: Ermöglicht die Erstellung von Tabellen mit einem Seitenumbruch innerhalb der Tabelle. Zur Verwendung sei auf die zum Paket gehörige Dokumentation verwiesen.
- `url`: Ermöglicht das Verwenden von URL's mittels `\url{URL}`.
- `color`: Ermöglicht farbigen Text/Texthintergründe.
- `fancyvrb`: Ermöglicht schicke Listings (wie in diesem Dokument verwendet). Zur Verwendung sei auf die Dokumentation zum Paket unter `.../texmf/doc/latex/fancyvrb` verwiesen.
- `amsmath`, `amssymb` und `amstex`: Stellen die L^AT_EX-Mathematik-Formatierungen und -Symbole zur Verfügung.
- `enumerate`: Erlaubt nummerierte Aufzählungen mit benutzerdefinierten Aufzählungszeichen.
- `nomencl`: Erzeugt über die `makeindex`-Umgebung ein Symbolverzeichnis.

Folgende benutzerdefinierten Befehle stehen zur Verwendung bereit:

- `\longcite{Zitierschlüssel}{Seitenzahl}` erzeugt einen Eintrag für das Verweisen auf ein Dokument, aus dem die dargestellten Fakten bernommen wurden in folgender Form: (vgl. [?], S. 123).
- `\shortcite{Zitierschlüssel}{Seitenzahl}` erzeugt einen Eintrag, für das direkte Zitieren einer Quelle in folgender Form: ([?], S. 123).
- `\Paragraph{Überschrift}`: Erzeugt eine Absatzüberschrift mit darauffolgendem Zeilenumbruch.

- `\correctme{Text}`: F"arbt Text rot ein, um ihn als "Noch zu bearbeiten" zu kennzeichnen. Dies funktioniert jedoch nur f"ur maximal einen Absatz.
- `\begin{correctmore} Text \end{correctmore}`: F"arbt Text rot ein, um ihn als "Noch zu bearbeiten" zu kennzeichnen. Dies funktioniert auch "uber Absatzgrenzen hinweg.

3 Besonderheiten und Hinweise

3.1 Grafiken und Tabellen

Grafiken platziert man am besten wie folgt (was zu dem in Abbildung 1 dargestellten Ergebnis f"uhrt):

```

\begin{figure}[htbp]
  \begin{center}
    \includegraphics[width=0.5\textwidth]{Logo_20mm_sw.eps}
    \caption{Das ZIH-Logo}
    \label{fig:bild1}
  \end{center}
\end{figure}

```

Dabei kann die Bildbreite relativ zur Textbreite auch variiert werden und zwar mittels der Option `width=0.75\textwidth`.

Die Bildunterschrift ist unter der Grafik zu platzieren (wie in obigen Beispiel). Auf die Grafik ist mittels `\label` und `\ref` im Text Bezug zu nehmen!



Figure 1: Das ZIH-Logo

F"ur die Tabellenumgebung (`\begin{table} ... \end{table}`) gilt selbiges wie f"ur die Grafiken, jedoch ist hier die Beschriftung oberhalb der Tabelle zu positionieren.

3.2 Literaturverweise

Literaturverweise innerhalb des Dokuments sollen ordentlich mit `\cite` oder auch den extra zur Verf"ugung gestellten Erweiterungen erfolgen. Die Literatur ist dabei in einer externen Bib-Datei zu halten. Dieses Dokument und die zugeh"origen Quelldateien (`doku.tex` und `doku.bib`) k"onnen dabei als Vorlage dienen.

3.3 Dokumentaufteilung

Es empfiehlt sich, das Dokument in kleinere Teile (vielleicht f"ur jede Section) zu zerlegen und diese per `\input` in ein Hauptdokument einzubinden. Dies vermeidet ein ellenlanges Hauptdokument und erleichtert auch die Fehlersuche.

3.4 Symbol- / Abk"urzungsverzeichnisse

Mit dem Paket `nomencl` können Symbolverzeichnisse erzeugt werden. Dies ist bereits in diese Vorlage mit integriert und direkt verwendbar. Dazu muss nur die Dokumentoption `nomencl` hinzugefügt werden. Dies erzeugt das Symbolverzeichnis automatisch nach dem Inhaltsverzeichnis. Mit dem Befehl `\setnomenclmargin{<length>}` lässt sich die Breite der Spalte für die Abkürzungen anpassen. Mit `\nomenclature{<Symbol>}{<Erklärung>}` lassen sich Einträge in das Verzeichnis aufnehmen. Das Verzeichnis muss manuell mit der `makeindex`-Umgebung erstellt werden. Folgender Aufruf auf der Kommandozeile (im Verzeichnis mit der Hauptdatei erledigt dies:

```
makeindex <Hauptdatei>.nlo -s nomencl.ist -o <Hauptdatei>.nls
```

3.5 Umlaute

Umlaute innerhalb von Textdokumenten stellen immer ein kleines Problem bei der Kompatibilität dar. Dadurch, dass diese Vorlage "über `inputenc` die Eingabe von Umlauten direkt ermöglicht, lässt sich die Handhabung von Umlauten innerhalb der Dokumente vereinfachen. **Folgendes ist aber zu beachten:** Abhängig vom Betriebssystem werden Umlaute unterschiedlich kodiert: Windows ISO-8559-1, Mac OS und Linux UTF-8. Auf die richtige Dokumentoption ist zu achten! Man kann die Probleme vermeiden, wenn man Umlaute wie folgt zu kodiert: "a, "o, "u, "A, "O und "U. Ein ß ist dann als `{\ss}` zu kodieren.

3.6 Kleinigkeiten

Ein letztes Anliegen ist die bessere Verwendung von speziellen Leer- und Trennzeichen. Es sei an dieser Stelle auf folgenden Sonderzeichen in \LaTeX hingewiesen:

- `~` : Ein geschütztes Leerzeichen. \LaTeX wird hier nicht zu einer neuen Zeile umbrechen.
- `\-` : Ein Trennvorschlag. Zu verwenden bei falsch getrennten Worten. Einfach an den "richtigen" Stellen einfügen.
- `\,` : Trennzeichen zwischen Abkürzungen. Ist zum Beispiel zwischen z. B., u. "a. oder O. B. d. A. einzufügen.

4 Anregungen, Fehler und Verbesserungsvorschläge

... werden natürlich gern entgegengenommen – am besten per Mail an:
guido.juckeland@tu-dresden.de

